

E l l i o t.

Ein Held, dessen berühmter Name in aller Mund ist, der sich durch seine Thaten die Bewunderung von ganz Europa erworben hat, verdient in mehr als einer Rücksicht, daß man sein Andenken durch eine biographische Darstellung seines Lebens erneuere. —

Georg August Elliot, Lord Heathfield, stammte aus einem altadelichen Geschlechte in Schottland, das schon mit Wilhelm dem Eroberer nach England kam. Er wurde 1717 zu Stobbs in Schottland geboren, und zeichnete sich früh unter den vielen Klädern, die sein Vater Gilbert mit seiner Gemahlin Franziska Grantham erzeugt hatte, eben so sehr durch seinen glücklichen Körperbau, als durch Gaben des Geistes aus. Sein lebhaftes Temperament, seine Talente, und eine sorgfältige Erziehung ließen bald vermuthen, daß er in dem Stande, den er sich gewählt hatte, ein ausgezeichnete Mann werden würde.

Schon in seinem vierzehnten Jahre bezog er die Universität zu Edinburg, und studierte dort zwey Jahre Mathematik und die damit verwandten Wissenschaften. Dann ging er nach la Fere, einer Stadt in der Picardie, um in der dortigen Ingenieurs - Akademie sich alle Zweige der theoretischen Kriegskunst eigen zu machen; seine Anlagen zur Wissenschaft eines Ingenieurs wurden hier durch gehörigen Unterricht zur Reife gebracht. Er begab sich hierauf wieder nach England zurück, und nahm 1735 in Woelwich unter dem dasigen Ingenieur - Corps Dienste, um mit seiner erworbenen Theorie auch Ausübung zu verbinden. Im Jahr 1737 verließ er dasselbe, und nahm bey der reitenden Grenadier - Garde Dienste.

Der Friede ließ ihm Zeit, sich dabey immer vollkommener in den Wissenschaften zu machen; ob er gleich in seinem Dienste pünktlich und unermüdet war, so blieben ihm doch Nebenstunden genug übrig, die er auf seiner Studierstube und unter Büchern zubrachte; denn nie sah man ihn in unnützen Gesellschaften oder am Spieltische. Schon von dieser Zeit war seine Lebensart so, daß sie ihn seiner großen Bestimmung entgegenführte, nüchtern und mäßig; er brauchte nie mehr als vier Stunden zu seinem Schlafe, und

sein Körper und Geist standen ihm immer zu Gebote. Dabey waren die Gefühle der Tugend und der Menschenliebe seinem Herzen werth. Die ganze Garde schätzte ihn, seine Obern erkannten seine Vorzüge, und so stieg er durch alle Stufen schnell bis zum Obristlieutenant hinauf.

Als solcher begleitete er in einem Alter von 26 Jahren seinen König, Georg den II. im May 1743 nach Deutschland. Hier gab ihm der österreichische Successionskrieg Gelegenheit, seine militärischen Talente und Kenntnisse zu zeigen. In der Schlacht bey Dettingen, in welcher er eine Wunde empfing, trug sein Corps unter Crawfords und seiner Anführung sehr viel zum Ersechten des Sieges bey, und Elliot zeigte so viel Tapferkeit und Gegenwart des Geistes, daß ihn der König seines Wohlverhaltens wegen zum General-Adjutanten ernannte. Er vermehrte seinen Ruhm in den folgenden Jahren dieses Krieges, bis er 1748 nach geschlossenem Frieden wieder nach England zurück gieng.

Hier lebte er neun Jahre als Weiser und Menschenfreund in ungestörter Ruhe, bis ihn der wieder ausgebrochene Krieg zu neuen Beweisen seines Muthes und seiner Klugheit nach Deutschland rief, und er mit dem Herz

zog von Cumberland 1757 zur alliirten Armee kam, und unter diesem, dem Prinzen Ferdinand, und dem Erbprinzen von Braunschweig an allen Gefahren und Thaten dieses Jahrs Antheil nahm, und die wichtigsten Bemerkungen und Entwürfe machte. Im folgenden Jahre errichtete er in London ein Regiment leuchter Reuterey, und kam mit demselben als Oberster im Jahr 1759 bey der alliirten Armee zu Münster an. Er nahm von nun an fast an allen Hauptbegebenheiten dieses Krieges, die zwischen der Weser und dem Rhein unter den Helden aus dem braunschweigischen Hause gegen die französische Armee vorfielen, Theil, wurde während des Kriegs zum Generalmajor ernannt, und hatte nun schon so viele Beweise von seinen ausgebreiteten Kenntnissen in der Kriegskunst, von seiner Vorsicht und seinem Muthe gegeben, daß man ihm nebst dem Grafen Albatre die projectirte Unternehmung auf Cuba anvertraute. Hier machte er im Julius mit dem Grafen die für die Engländer so wichtige Eroberung der Stadt Havanna durch Sturm, und bezeigte bey dieser Gelegenheit eben so viel Muth als Menschenliebe.

Nach dem Frieden wurde er General-Lieutenant, und machte eine Reise nach Deutschland. Nach seiner Zurückkunft be-

Schäftigte er sich mit einer sorgfältigen Erziehung seiner Kinder, eines Sohns und einer Tochter, die ihm seine vortreffliche Gattinn aus dem berühmten Geschlecht Drake, geschenkt hatte. In dieser glücklichen Periode, als Hausvater einer kleinen, geliebten Familie verfloßen ihm vier Jahre unter Beschäften und Freuden, bis der Tod seiner tugendhaften, mit ihm ganz gleichdenkenden Gattinn 1769 dieses Glück störte. Ihr Verlust beugte ihn sehr, und noch spät in der Folge beweinte er zuweilen den Tod dieser Gefährtin seines Lebens.

Unvermuthet kam ihm 1775 die Ernennung zum General aller Truppen in Irroland; auch hier erwarb er sich die Liebe der Armee und der Bürger, indem er auf strenge und doch nicht eigensinnige Disciplin sah, und besonders nicht zugab, daß seine Soldaten Schulden machen durften. Wegen entstandener Unzufriedenheit mit dem Sekretär des Vicekönigs, dem Obersten Blanquire, der die militärischen Stellen besetzte, ohne ihn dabey zu Rathe zu ziehen, geschah es, daß er hier resignirte; aber der König, der seine Verdienste schätzte, verlieh ihm noch in eben dem Jahre die durch den Lord Cornwallis erledigte Würde des ersten Gouverneurs von Gibraltar.

Auf diesem wunderbaren Felsen, der aus den dunkeln Zeiten der Mythe durch die Periode der Griechen, Römer, und Araber hindurch bis auf unsre jezige Lage in der Weltgeschichte immer berühmt gewesen ist, sollte Elliot seinen Kriegsrühm bis zur Kunde aller Völker und aller Zeiten erheben. Als 1779 Spanien an dem Kriege, der zwischen Großbritannien und dem mit den amerikanischen Colonien verbündeten Frankreich ausgebrochen war, Theil zu nehmen anfang, war die erste Unternehmung der bourbonischen Höfe auf Gibraltar gerichtet. Schon vor der förmlichen Kriegserklärung schlossen spanische und französische Truppen es zu Wasser und zu Lande ein, und schnitten der Stadt und Festung alle Zufuhre ab. Sie machten von nun an drey Jahre hindurch im Lager von St. Roch so fürchterliche Anstalten, häuften alles Schreckliche und Mörderische, was die Belagerungskunst erfunden hat, so sehr an, als es wohl noch selten vor einem belagerten Plage geschehen ist.

Allgemein war man für Gibraltar besorgt; nur Elliot und sein Untergouverneur Boyde fürchteten nichts. Und dennoch fehlte es oft an Proviant, und jeder Soldat mußte ein Held seyn, wie sein Anführer, wenn die Sache einen glücklichen Ausgang haben sollte.

Im

Im November 1781 endlich, als die Werke der Belagerer, die sich jetzt ganz sicher glaubten, die höchste Vollkommenheit erreicht hatten, faßte Elliot den Entschluß, einen Theil davon mit Sturm wegzunehmen, und zu zerstören. Er ließ am 27. November des Morgens um 3 Uhr bey dem Untergang des Mondes ein ansehnliches Detachement in 3 Colonnen nebst Artillerie = Knechten, welche brennbare Materie trugen, aus der Festung marschiren. Die vordern Linien wurden mit Muth angegriffen, und in einer halben Stunde waren zwey Batterien von 10 Mörsern, und drey Batterien jede von 6 Kanonen, mit allen Approchen und Traversen in die Asche gelegt; alle Kanonen und Mörser wurden vernagelt; die Feinde, die wohl sahen, daß ihr Widerstand wenig ausrichten würde, blieben im Lager ruhige Zuschauer des Brandes, und ihre Stücke, die schlecht gerichtet waren, thaten den Engländern wenig Schaden. Gegen fünf Uhr, und also vor Anbruch des Tages, war dieses siegreiche Corps schon wieder in die Festung eingerückt, nachdem man einen Offizier und einige Soldaten zu Gefangenen gemacht hatte.

Im Juny 1782 kam nun der Herzog von Crillon, der Eroberer von Minorca, mit Verstärkung vor der Festung an; man mach-

te nun von Seiten der Belagerer mit verdoppeltem Eifer die fürchterlichsten Anstalten, und fast jedermann gab die Hoffnung auf, daß sich die englische Besatzung gegen eine Armee von mehr als 30.000 Mann, die am Fuße des Felsens versammelt waren, halten würde. Crillon ließ sogleich Kannonier-Schaluppen bauen, und neue Casematten mit unglaublicher Mühe in den Felsen machen. Die Ankunft des Grafen von Artois und des Herzogs von Bourbon im Lager verdoppelte die Hoffnung und den Eifer der Belagerer, aber auch den Muth des belagerten Helden.

Nach manchem nicht unbeträchtlichen Verlust, den die Belagerer durch Elliots wahrsame Tapferkeit erlitten hatten, fielen jene auf ein heroisches, und bis jetzt unerhörtes Mittel, die Felsenfestung zu erobern. Sie erbauten nach der Erfindung des französischen Generals d'Arcon 10 schwimmende Batterien, die nach einer ganz neuen Erfindung mit zwey Dächern gegen Kugeln und Bomben gesichert wurden. Sie führten 147 metallene, und 150 eiserne Kanonen, deren jede von 36 Mann bedient war. Elliot wußte von dieser unerhörten Rüstung, und war gefaßt auf den fürchterlichen Angriff.

Den 13. September 1782 näherten sich Morgens um 8 Uhr diese 10 Batterien der

Festung, stellten sich bis gegen 10 Uhr in Ordnung, und wurden an ihren bestimmten Plätzen fest gemacht. Elliot, der in unerschütterlicher Ruhe blieb, stößte nun seinen Soldaten Muth ein, und nahm seinen Posten auf einer Bastion, auf die das feindliche Feuer sehr stark gerichtet war. — Die Erfindsamkeit des Feindes in nie gesehenen Kriegsmaschinen, hatte Elliot zu ähnlichen Mitteln genöthiget; und er schoß nun über 4,000 glühende Kugeln, ebenfalls neue Instrumente der Zerstückung, auf die beweglichen Wälle. Die Kugeln wurden mit solcher Richtigkeit geworfen, daß man Nachmittags, schon Rauch aus den Batterien aufsteigen sah, bis endlich um Mitternacht drey Batterien völlig, und die andern zum Theil in Flammen standen.

Man kann sich den Grausen = erregenden Anblick nicht schrecklich genug darstellen, da eine Menge von Menschen, theils auf Holzstücken schwimmend, theils auf den noch unversehrten Theilen der Batterien unter den Flammen hervor, durch Schreyen und Gebarden, um Hülfe flehten. Der brave Capitän Curtes zeigte sich hier als ein wahrer Menschenfreund; er rettete mit eigener und seiner Leute Lebensgefahr 13 Offiziers, und 344 Gemeine. Auf der Festung war nur 1 Offizier, 2 Unteroffiziers, und 10 Gemeine.

getödtet; und 5 Offiziers, 2 Unteroffiziers, und 62 Gemeine verwundet worden.

Als sich die Nachricht dieser großen Begebenheit durch Europa verbreitete, war Freude und Bewunderung allgemein. Sein König erkannte das Verdienst des Helden, und belohnte es. Der Gouverneurlieutenant Boyd mußte ihm auf königlichen Befehl den Bath-Orden auf eben der Bastion umhängen, wo er sich dem feindlichen Feuer ausgesetzt, und die Rollen des großen Schauspiels vertheilt hatte: ein Umstand, wodurch diese Ordens-Einweihung zur einzigen ihrer Art erhoben wurde! Eine andere ihm erzeigte Ehre bestand darin, daß die 3 Bataillons, die damahls in Gibraltar waren, eine Regimentsfahne erhielten mit der Devise: Mit Elliots Ruhm und Sieg, — und sie auch für die Folge behalten haben. Dichter aus allen Nationen feyerten Elliots Sieg; allenthalben sah man Risse und Vorstellungen von der Festung; Modehändler ließen den Angriff auf Dosen abbilden, und Putzmacherinnen nannten die neuesten Aufsätze darnach.

Die Belagerer thaten nun noch einen Hauptangriff von der Landseite; aber Elliot vereitelte auch diesen. Jene erlitten im Oktober noch einen heftigen Orkan, und gaben nun alle Hoffnung auf, da sie sahen, daß

Elliot immer vor ihren Augen durch Lord Howe mit Proviant versehen wurde, und eine Blokade so wenig etwas richten würde, als bis jetzt ihre Stürme ausgerichtet hatten. Die französischen Prinzen verließen das Lager, und der Graf Artois blieb dem Großfürsten Paul von Rußland den Degen schuldig, den sich dieser von ihm gewünscht hatte.

Elliot war wohl gewachsen, und von ungemainer Leibesstärke; seine persönliche Tapferkeit wurde von niemand, wurde allein von seiner Großmuth übertroffen. Immer brachte er der Menschlichkeit Opfer; immer leitete sie ihn, selbst mitten unter den Gewaltthätigkeiten des Kriegs, und in der Hitze des Gefechts. Seine Wohlthätigkeit machte ihn sein ganzes Leben hindurch, in Deutschland, in Cuba, und auf seinem Ehrenfels, zum Schutzgott der Unglücklichen. Die edle, fast beyspiellose Art, womit er die Unglücklichen auf den schwimmenden Batterien zu retten befahl, erwarb ihm auch unter Spaniern und Franzosen den erhabenen Namen eines großmüthigen Kriegers.

Bey einer solchen Denkungsart, die wir an Elliot bemerken, ist man selten habfüchtig auf Alleinruhm. Der König erlaubte ihm, auf jenen Vorfall ohne Beyspiel, auf die Zersthörung der schwimmenden Batterien,

eine Denkmünze prägen zu lassen. Elliot, wie große Seelen immer thun, nahm diese Ehre nicht bloß für sich an; er theilte diese Belohnung mit denen, die ehemahls Tapferkeit und Ausdauer mit ihm getheilt hatten, und schickte sie jedem derselben zum Andenken. Die Vorderseite der Münze stellt den Felsen von Gibraltar und die schwimmenden Batterien vor, mit der Umschrift: *per tot discrimina rerum*; die Kehrseite einen Lorbeerkranz, und in ihm die Nahmen der tapfern Generale die den Felsen vertheidigten: Keden, La Motte, Eydown, Elliot; als Umschrift liest man das deutsche Wort: Bruderschaft.

Sein Geist war immer heiter, seine Urtheile scharf und treffend, und sein Fleiß außerordentlich und anhaltend. Er zeichnete Risse und Plane mit einer solchen Richtigkeit, daß er alle Höhen und Tiefen, jeden Graben, Bruch, Hecke, oder andere Hindernisse genau vorstellte. Immer war er damit beschäftigt, neue Entwürfe zu machen, und auf Mittel zu denken, um einen wichtigen Streich auszuführen.

Von jeher liebte er unter den kriegerischen Unternehmungen den Überfall am meisten; niemahls aber hat er sich angreifen oder überraschen lassen. Als Gouverneur untersuchte

er fast alle Posten der Garnison selbst, jedoch zu unbestimmten Stunden, und theilte alle Mühseligkeiten und alle Gefahren mit seinen Leuten. In wesentlichen Dingen äußerst streng, war er gefällig, wo er es nur immer seyn konnte. Seine Soldaten, und besonders die Garnison von Gibraltar, waren ihm ergeben, wie seine Kinder; ausgezeichnet liebten ihn die Deutschen, deren Muth er auch seinen Ruhm ganz vorzüglich zu verdanken hat. Er verstand die gangbarsten Sprachen, und wußte sich mündlich und noch vielmehr schriftlich, sehr bündig in ihnen auszudrücken.

Nachdem der Friede geschlossen war, wurde Elliot in Gibraltar abgelöst, und kehrte nach England zurück. Er wurde nun Lord von Heathfield, und Mitglied des Parlaments, und genoß in diesen spätern Jahren einer noch festen Gesundheit. Man sagte sogar zu Anfang seines letzten Lebensjahrs, er würde bey den entstandenen Uneinigkeiten mit Spanien von neuem wieder nach Gibraltar gehen, um die Festungswerke in Augenschein zu nehmen. Allein eine eintretende Schwäche machte ihm eine Reise in die Bäder von Achen, nöthig. Er kam dort am 8. Juny an, und starb den 6. des folgenden Monaths am Schlagflusse auf seinem Lieblingsfize Kalkofen nahe bey Achen. Hier woll-

te er sich noch kurz vor seinem Tode mit einer Westphälerin, die er im siebenjährigen Krieg kennen gelernt hatte, verheirathet; aber der Tod verhinderte ihn daran, und so soll er ihr nur eine Rente von 400 Pf. Sterl. ausgesetzt haben. Der fremde Held, der sich in Deutschland zu den großen Ausritten seines nachherigen Lebens gebildet hatte, sollte auch in dessen Schooße wieder sterben. Seine Leiche wurde nach England gebracht, wo ihm ein Monument errichtet wurde.
